

4. Ziele und Aufgaben

Jedes einzelne Kind steht mit seinem täglichen Tun und Handeln im Vordergrund. Darauf ist unser Schulalltag ausgerichtet.

Ziel	Umsetzung	Verantwortliche / Evaluation
Kompetenzentwicklung bei jedem Kind - „Das Lernen wollen“	Eröffnung des Schuljahres mit den Fächerverbindenden Unterrichtswochen „Das Lernen lernen“	KI in ZA mit FL Auswertungsgespräch
Vorfreude auf das Lernen weiter entwickeln, der Neugier auf den Umgang mit den neuen Lehrwerken des jeweiligen Schuljahres sowie der Lernkompetenz zum selbständigen Wissenserwerb	Projekt „Das Lernen lernen“ begleitend über alle Grundschuljahre zum Schuljahresbeginn	Lehrer Gespräche mit Schülern
Jedes Kind ist uns wichtig.	Individualisierung der Lernprozesse, besondere Beachtung der Inklusionskinder in enger Zusammenarbeit mit Fachkräften (Förderschule, Ergotherapie, Logopädie, Schulpsychologen, Psychotherapeuten, Lerntherapeuten) geeignete FB	Lehrer Eltern- Lehrgespräche Austausch mit Fachkräften Klassenkonferenzen
Schülerzentrierter Unterricht	bewusste Planung, entsprechend des Lehrplans, FB, fachlicher Austausch im Team	Lehrer Absprachen
Medienerziehung unter Berücksichtigung der Lehrplaninhalte	Arbeit nach Medienplan entsprechend der Klassenstufe Umsetzung in kleineren Lerngruppen (Förderunterricht, Freiarbeit...) FB Heranführen an Online Plattformen und die Lernwerkstatt unserer Schule	SL in Absprache mit Lehrern Austausch der Lehrer
Lernpatenschaften mit Inklusions- und DaZ-	Sensibilisieren der Kinder für diese Aufgabe ,um das	KI.FI Austausch über Erfolg

Kindern	Verantwortungsbewusstsein für andere weiterzuentwickeln	und / oder Misserfolge Schülerberichte
Erstellen einer schuleigenen Schulhomepage		Lehrer
Umweltbewusstsein vertiefen	Müllvermeidung statt Mülltrennung, Unsere Umwelt schützen und erhalten	Projekt Kl 1- 4 Präsentation der Ergebnisse aller Klassen

5. Gestaltung der Schuleingangsphase

Laut Lehrplan Grundschule des Freistaates Sachsen:

„Um den Schulbeginn für die Schüler bestmöglich zu gestalten, ist eine enge Kooperation mit allen für die Erziehung und Bildung der Kinder verantwortlichen Partnern wichtig. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten entsprechend der Kooperationsvereinbarung zwischen Kindergarten und Grundschule.“

Unsere Kooperationskindergärten sind:

- Kindertagesstätte „Kinderwelt“
- Kindertagesstätte „Zschöllauer Zwergenberg“

Damit wir den gestellten Anforderungen an die erweiterte Schuleingangsphase gerecht werden haben wir ein Konzept erstellt, dass den individuellen Lernausgangslagen und Entwicklungsbesonderheiten der Kinder Rechnung trägt. Das erfordert eine enge Zusammenarbeit aller beteiligter Partner, wie Eltern, Erzieher und Lehrer.

- Lehrer nehmen an Elternabenden der Vorschulgruppen der Kindergärten, insbesondere unserer Kooperationskindergärten
- Teilnahme an der Schulaufnahmeuntersuchung
- Lehrer gehen in die Kindergärten, um Entwicklungsstand eines jeden Schulanfängers zu analysieren, Hilfen zu geben, Beratungen mit Erziehern und ggf. Eltern.
- „Tag der offenen Tür“
- individuelle Unterstützung bei der Vorschulerziehung in Zusammenarbeit mit den Erziehern der Kooperationskindergärten
- 2 Schnupperrnachmittage zum Kennenlernen unserer Schulanfänger untereinander
- 0 –ter Elternabend
- Schulaufnahmefeier

Schulstart:

2 Wochen Kennlernzeit, dabei ist uns besonders wichtig:

- Kennenlernen der Schule, der Lehrer und der Kinder untereinander
- Heranführen an den Schulalltag / Schulrhythmus
- Festlegen der Klassenregeln
- Vertraut machen mit den Schulmaterialien und dabei lernen, wie der Ranzen ein- und ausgepackt werden muss
- Lernfreude und Stolz, ein Schulkind zu sein, wecken, indem an die Vorkenntnisse und die Erfahrungswelt der Kinder, in den verschiedensten Aufgaben, angeknüpft wird.
- Bestimmen der Lernausgangslage durch vielfältige Übungen

Ab der 3. Unterrichtswoche haben die Kinder Unterricht nach Stundenplan.

6. Fördern

Lehrplan Grundschule Freistaat Sachsen: „ Die individuelle Förderung bietet Möglichkeiten präventive Maßnahmen umzusetzen, Entwicklungsrückstände abzubauen, festgestellte Teilleistungsschwächen zu verringern und Begabungen und Interessen zu fördern. Förderangebote und Ganztagsangebote sollen abgestimmt vorbereitendes, lückenschließendes und weiterführendes Lernen unterstützen.“

In der Stundentafel des sächsischen Lehrplans sind wöchentlich 2 Stunden pro Klassenstufe verbindlich. Die Fachlehrer reagieren flexibel und wählen gezielt Schüler dafür aus. Grundlage ist der individuelle Lern- und Entwicklungsstand jedes Kindes. Weiterhin finden Berücksichtigung:

- zusätzliche Umsetzung des Förderplanes der Inklusionskinder
- Unterstützung der Kinder mit Teilleistungsschwächen

Das wird durch eine enge Vernetzung mit den Ganztagsangeboten und in Zusammenarbeit mit dem Hort (Hausaufgabenbetreuung) möglich.

Im Rahmen der GTA können die Kinder in vielfältigen Angeboten Förder- und Fördermöglichkeiten nutzen.

- Sprachförderung und –forderung (AG Englisch , Theater)
- Grob- und Feinmotorik (AG Tanzen, Fußball, Lichtzielen, Fotografie, Flinke Nadel)

7. Leistungsvergleiche

- Kompetenztest in der Klasse 3 (Mathematik oder/ und Deutsch)
- Teilnahme an regionalen Sportwettkämpfen
- freiwillige Teilnahme am Mathematikkorrespondenzzirkel in Klasse 4
- Tag des Schulsportes

8. Bildungsberatung im Übergang zu weiterführenden Schularten nach Klasse 4

Lehrplan Grundschule Freistaat Sachsen: „ Beim Übergang der Schüler an weiterführende Schulen werden Eltern und Schüler umfassend beraten. Die Zusammenarbeit, auch mit den anderen Schularten, trägt dazu bei, den Übergang für jeden Schüler kontinuierlich zu gestalten und eine harmonische Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit zu unterstützen.“

- Allgemeine Bildungsberatung in Klasse 3 durch Gymnasium, Oberschule, Berufliches Schulzentrum, dem Klassenleiter
- Individuelle Bildungsberatung der Eltern und auf Wunsch der Kinder durch Klassenlehrer und Fachlehre (D,MA, SU) in Klasse 3 und/oder 4
- Schnupperangebote der Gymnasien und Oberschulen nutzen
- Gespräche zwischen dem Klassenlehrer der Klasse 4 und Lehrern der fortführenden Schulen bzgl. der individuellen Besonderheiten der Kinder

9. Kooperation

9.1 mit Eltern

Ziel	Umsetzung	verantwortlich
regelmäßige Beratungen, Absprachen und Zusammenkünfte zum Entwicklungsstand des Kindes, Lehrplaninhalte, Leistungsermittlung und –bewertung, außerunterrichtliche Aktivitäten, Wahl der Eltersprecher Bildungsberatung	Elternabende Lehrersprechstunde	KI,FI KI,FI
Zusammenkünfte der Eltersprecher zu Vorhaben der Schule und Schulentwicklung	Elternrat Schulkonferenz	SL

9.2 mit Hort

Ziel	Umsetzung	verantwortlich
gemeinsame Planung von Vorhaben im Schuljahr	gemeinsame Db pro Halbjahr eine	SI, Hortl. KI und Erzieher
Absprachen zwischen Horterzieher und Lehrer	täglich nach Unterrichtsschluss	KI, Erzieher
Umsetzung der Vorhaben laut Kooperationsvereinbarung		SI, Hortl.

9.3 mit Kindertagesstätten

Ziel	Umsetzung	verantwortlich
gegenseitige Besuche zur Beobachtung in Vorbereitung auf Klasse 1 Schnuppertage in der Schule gemeinsame Beratungen und Absprachen	individuelle Absprachen der Beteiligten Einladungen an die Schulanfänger	Lehrer mit Stunden zur erweiterten Schuleingangsphase
Tag der Offenen Tür	Einladungen an die Schulanfänger und deren Eltern	alle Lehrer und Erzieher
Umsetzung der Vorhaben laut Kooperationsvereinbarung		SI, Leiter der Kitas

9.4 mit weiterführenden Schulen

Ziel	Umsetzung	verantwortlich
Besuch der Tage der offenen Tür	Kennenlernen der Einrichtungen	KI, Eltern
Bildungsberatung Schnuppertage		KI
Austausch zu den Lehrplaninhalten und zu auftretenden Problemen beim Übergang		KI, FI
Umsetzung der Vorhaben laut Kooperationsvereinbarung		BI, SI

9.5 mit dem Schulträger

Ziel	Umsetzung	verantwortlich
Regelmäßige Absprachen mit der Amtsleiterin für Kinder- und Jugendeinrichtungen zu schulischen Angelegenheiten	je nach Notwendigkeit und Terminvorgabe	SI

9.6 mit Vereinen

Ziel	Umsetzung	verantwortlich
Zusammenarbeit mit Vereinen zur Umsetzung der GTA	Evaluation und Planung neuer Vorhaben	GTA-Koordinator
Umsetzung der Vorhaben laut Kooperationsvereinbarung	Absprache zu aktuellen Gegebenheiten, Planung der weiteren Zusammenarbeit	SL, GTA-Koordinator